

Feldkirch, 1361 April 9.

**Lämmerzehent-Verkauf (Lehen)***(LUB I/2-161)*

Jch Graue Rudolf von Montfort herr ze Veltkirch. künd vnd vergih offenlich an disem brief, allen den die in sehent alder horent lesen, das ich mit guter vortrahtung / han ze kofent geben reht Redlich vnd aigenlich. Albern Vaisslin von Vaduz vnd sinen erben ob er enwar. den Lenberzehenden zu Trisen der wilent hans / Ammans was vnd gemain was mit dem vorgedahten Albern Vaisslin. Disen obgenanten Lenberzehenden mit allen Rechten Nützen vnd gewonhaiten, als ich / in vntzher innegehept vnd genossen han vnd mit aller zugehord vnd mit allen rehten. han ich im vnd sinen erben aigenlich zu kofent geben vmb drithalb / phunt phenning vnd vmb zwen Schilling phenning alles guter Costentzer müns der ich gar nah minem willen von im gewert bin. Jch vnd min erben / sollint och sin vnd siner erben vmb disen kof vnd Lenberzehenden gut wern sin zu dem rehten wa es inen notdurftig wirt an Gaistlichem oder an Weltlichem geriht. Des ze Vr künd henk ich min Insigel an disen brief. Der geben ward zu Veltkirch an dem fritag nach sant Ambrosien tag in dem Abrellen, do man zalt von Cristes gebürt drüzehenhundert iar vnd ains sehtzig Jar.

*Übersetzung*

Ich, Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch, verkünde öffentlich allen denen, die diesen Brief sehen oder lesen hören, dass ich nach reifer Überlegung dem Alber Vaistlin von Vaduz und, wenn er nicht mehr wäre, seinen Erben den Lämmerzehenten zu Triesen, der einst dem Hans Ammann selig gehörte und Gemeingut mit dem vorhin genannten Alber Vaistlin war, recht und redlich und zu Eigentum verkauft habe. Diesen obgenannten Lämmerzehenten habe ich mit allen Rechten, Nutzrechten und Gewohnheiten, wie ich ihn bisher innegehabt und genossen habe samt aller Zubehörde ihm und seinen Erben zu kaufen gegeben um dreieinhalb Pfund Pfennige und zwei Schilling Pfennige guter Konstanzer Münze, die mit nach meinem Willen von ihm ausbezahlt worden sind. Ich und meine Erben sollen ihm und seinem Erben für diesen Kauf und Lämmerzehenten auch nach dem Rechte guter Gewähr leisten, wenn sie es an geistlichem oder weltlichem Gerichte nötig hätten. Zur Beurkundung hänge ich mit Siegel an diesen Brief, der zu Feldkirch am Freitag nach St. Ambrosien-Tag im April da man von Christi Geburt 1361 Jahre zählte, ausgestellt wurde.

Vaduz, 1617 Juni 17.

**Erblehen Bad Vogelsang***(GAT, JBL 1980)*

Zum Betriebe eines Badhauses brauchte Franz Lampert eine Konzession. Noch mehr, die Grafen bean-

spruchten die Errichtung eines Badhauses als ein Hoheitsrecht für sich, das sie in Form eines Erblehens dem Gesuchsteller überliessen. Die Erblehensurkunde (aufbewahrt in Copie mit beschädigtem Siegel im Gemeindearchiv zu Triesen) lautet:

«Wir Caspar Graue zu Hohen Embs, Gallara, und Vaduz, Herr zu Schellenberg, Dorenbieren, und des Reichs Hofs Lustnau, Frht: d.h.t: Erzherzogen Maximiliani Österreich Rath Cammerer und Vogt der Herrschaft Feldkirch, und Neünberg am Rhein, Bekennen hiemit diesem Brief, das Wir Unserem Unterthanen, und Lieben getreüen, Franz Lamparten in Triesen, Unserer Grafschaft Vaduz Wohnhaft das Wasser Bad im vogelsang in Triesner Buchwald gelegen zu ainem rechten Erblehen, genediglich gelihen, und verlihen haben, Namblichen solches Bad allda Wärmen und notdürftiges Brennholz darzu zugebrauchen, zu wirten, und Wein zuschenken und wie auch in seiner Behausung zu Triesen im oberen Dorff ebenmässig Wein zuschenken unverhindert menigliches, alles nach Erbliches Recht, und ohngefahrlich.

Dagegen soll er jeglichen und jedes Jahr Besonder, auf Sanct Martins des Hailigen Bischoffs Tag ind dass Amt Vaduz zu rechtem Lehen Zinnss, vier Gulden – Landeswehrung ohne allen Costen und Schaden lifern und ausrichten. Wen es sich aber über Kurtz, oder Lange zeit zutrüge, das bemelter Unser Leheman Franz Lampart, den jehrlichen obberürten Zinnss nit richten, oder sich saumbselig darunder erzeichen solte, Als dan so sollen und mögen Wier solches Wasser-Bad, und obeingefüerte dazu gegebene Gerichtigkeit wiederumb an Uns zuziehen, und Unseres gefallens anders zu verleihen, vollkommen gewalt, und macht haben.

Dessen zu wahren Urkunde, haben Wier Ime Brieff under Unserem Secret Insigel verfertiget zustellen Lassen. Der gebern ist in Unserm Schloss Vaduz den Siebenzehenden Monats Junij Nach Christi geburt gezelt, Sechzehenhundert und Siebenzehen Jahr.

Dass obstehende Copia einen alten auf Bürgament geschriebenen Brief/: woran aber das ankangend gewesste Insigell gänzlichen Cassiert und abgerissen:/ durchgehends gleichlautend seye, Bezeüget, Liechtenstein den 20.ten Augusti 1773.

Hochfürstlich-Lichtensteinische  
Oberamts-Kantzley (471, 488)

17.

Chur, 1300 Nov. 11.

**Walliser in Triesen (Silvapiana)****Walliser als Siedler***(LUB I/1 Nr. 76)*

Probst Berthold von St. Luzi zu Chur gibt den beiden Wallisern Walter Rüttiner und Johann Aier in Silva-